

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspreis: Monatlich d. Post A 1.20 einschl. 18 J. Verh.-Geb., zus. 30 J. Zustellungsgeb.; d. V. A. 1.40 einschl. 20 J. Zustellungsgeb.; Einzel-Nr. 10 J. Bei Nichterschienen der Ztg. inf. hies. Gewalt einer Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Calwblatt / Fernruf 321

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig, Zeit- millimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlos nach Preisliste. Erfüllungsort: Weinstieg, Gerichtsstand: Heilbronn.

Nr. 281

Altensteig, Donnerstag, den 30. November 1944

87. Jahrgang

### Wachsender Druck des Feindes im Westen

#### Außergewöhnlich hohe Menschen- und Materialverluste der Sowjets in Ungarn

Aus dem Führerhauptquartier, 29. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Materialschlacht östlich Uden wird weiter erbittert um einzelne Geländepunkte und Ortshäuser im Flußgebiet der Kur und um die Ostausgänge des Hürtgenwaldes gekämpft.

Durch erfolgreiche Gegenangriffe nordöstlich Sierck an der Mosel wurde in den letzten Tagen der dort vorgedrungene Feind geworfen und ein größeres Stützungs- und Panzergebiet gesäubert.

Die Nordamerikaner setzten in Lothringen auf breiter Front ihre Angriffe östlich Sulzendorf und Volchen fort. Gegenangriffe brachten sie nach geringen Einbrüchen in unser Hauptkampfgebiet unter größeren Panzerverlusten wieder zum Stehen. Eine feindliche Kampfgruppe wurde dabei abgeschnitten und gefangen.

Nach dem Scheitern seiner Durchbruchversuche nördlich Saarburg griff der Feind gestern mit stärkeren Kräften östlich der unteren Vogesen an. Hauptstößlich im Raum nördlich Buchweiler sind erbitterte Angriffskämpfe entbrannt.

Im Elsaß verteidigten sich unsere Verbände in einem weit ausgreifenden Frontbogen, der aus dem Raum südlich Straßburg über den Vogesenkamms verläuft, und dann, nach Osten umbiegend, die Rheinebene nördlich Mülhausen nach Süden abriegelt. Gegen diese Front führte der Feind gestern erneut stärkere Angriffe vor allem südlich Straßburg im Raum von Barr, an dem Gebirgspässen und am Südrand des Wasgenwaldes, konnte aber nicht wesentlich vordringen. Eines unserer hier eingesetzten Armeekorps verdrängte gestern in harter Abwehr 34 feindliche Panzer.

Die Ortschaften von Lüttich und Antwerpen wurden auch gestern durch unsere Fernartillerie beschossen.

Aus Mittelitalien und vom Balkan wird keine wesentliche Veränderung der Lage gemeldet.

Aus dem Raum von Mohac sind die Bolschewiken weiter nach Westen vorgedrungen und haben Plaszitz erreicht. Ihre Angriffe gegen unsere auf die Draa gestützte Front südöstlich davon scheiterten.

Mit dem Abflauen der Kämpfe in Mittelungarn zwischen Budapest und Miskolc ist der Versuch des Gegners gescheitert, Budapest von Osten her zu nehmen und in das westungarisch-slowakische Grenzgebiet durchzustoßen. Deutsche Truppen haben zusammen mit den ungarischen verbündeten Streitkräften unter dem Oberbefehl des Generalobersten Fretschner seit dem 29. Oktober dem soft ununterbrochenen Ansturm von 61 Divisionen und 7 Panzerkorps der Bolschewiken und Rumänen standgehalten. Die Verluste des Feindes an Menschen und Material sind hoch. 664 Panzer, über 100 Geschütze und ungezählte andere Waffen und Kriegsgüter wurden vernichtet oder erbeutet.

Hochartillerie und fliegende Verbände einer Luftflotte unter Führung von Generaloberst Deyffler vernichteten bei diesen Kämpfen 155 weitere Panzer und schossen 153 Flugzeuge ab. Sie zerstörten außerdem über 800 Fahrzeuge, zahlreiche Lokomotiven und Eisenbahngüter.

Im ostslowakischen und ostpreußischen Grenzgebiet sowie in Kurland scheiterten schwächere feindliche Angriffe.

Ein den Hafen von Libau am 27. November angreifender sowjetischer Verband verlor durch die deutsche Abwehr innerhalb weniger Minuten 12 Flugzeuge und wurde zum Notwurf seiner Bomben gezwungen.

Vor der westnorwegischen Küste wurde ein britisches Schnellboot beim Angriff auf ein kleines deutsches Geleitzboot versenkt. Ueber dem Reichsgebiet beschränkte sich die feindliche Fliegertätigkeit auf einzelne Angriffe im frontnahen Raum und auf schwächere nächtliche Störflüge.

In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages führten die Briten Terrorangriffe gegen Essen, Düsseldorf und Neuf.

Ergänzend zum Wehrmachtsbericht wird gemeldet:

Die Heeresführungsgeschwader 244 unter Führung von Hauptmann Joseph hat in zehntägigen penalen Kämpfen an der Westfront die schwer ringende Infanterie durch besondere Standhaftigkeit unterlegt und bei nur zwei eigenen Ausfällen 54 schwere und schwere englische und amerikanische Panzer sowie 12 Panzerspähwagen vernichtet.

Was in dem verratenen Finnland kommen mußte, ist jetzt schon eingetreten: das Land hat eine bolschewistisch geleitete Regierung bekommen. Der neue Ministerpräsident ist kein anderer als jener berüchtigte Moskauer Agent Paasikivi, der schon seit Jahren an der Auslieferung seiner Landsleute an den Volkshemismus gearbeitet hat. Von den zehn neuen Mitgliedern der Regierung gehören nicht weniger als sieben dem Vorstand der Bolschewisierungsozialisation „Gesellschaft Finnland-Sowjetunion“ an, sind also zuverlässige Volksgangorgane des Willens und der Politik des Kream. In einer Rundfunkansprache hat Paasikivi denn auch den Charakter seiner Regierung als einer Agentur Moskaus mit aller Deutlichkeit zu erkennen gegeben. An die erste Stelle seines sogenannten Programms setzte er das Einvernehmen der Sowjetunion, nach der alte finnische Arbeit finntisch ausgerichtet wird. Sein zweites Programmpunkt ist die genaueste Erfüllung des Waffenstillstandsabkommens. Mit anderen Worten: Paasikivi und seine ministeriellen Helfer sind die Gerichtsvollzieher, die im Auftrag Moskaus mit fanatischem Eifer an der völligen und wirtschaftlichen Hinrichtung des finnischen Volkes arbeiten werden.

Im Lichte dieser Regierungsbildung ist doppelt bemerkenswert ein Artikel der Deutschen Diplomatischen Korrespondenz unter der Überschrift „Finnischer Hilferuf an die Neutralen — Bolschewisierung führt Finnland in die Katastrophe“. Darin heißt es u. a.: Hinter dem sowjetischen Vorhang nimmt die Tragödie des finnischen Volkes seinen unerbittlichen und von allen Kennern des Volkshemismus vorausgesehenen Verlauf, der durch die Waffenstreckung eingeleitet wurde. Schritt für Schritt geht die Abwärtsgang Finnlands weiter. Der Waffenstillstandsvertrag öffnete dazu alle Wege. Er war benutzt, so geschickt, daß keine wesentlichen Bestimmungen unerfüllbar sind und den Sowjets die Voraussetzungen für immer neue Forderungen liefern. Dazu kommt die willkürliche Auslegung der einzelnen Artikel und ihrer Durchführungsbestimmungen.



Kampfraum Bonn-Aachen

### Im Rachen Moskaus

Der Aufsatz verweist dazu u. a. in einzelnen auf die immer weitere Kreise erlassende Verfolgung aller anti-bolschewistischen Kräfte der finnischen Nation. Scharnow habe bereits eine zweite Liquidationsliste mit rund 600 Namen vorbereitet. Das Bekanntwerden der Listen habe Panik und Mißtrauen ausgelöst und Meer und Beamtenschaft in eine Vertrauenskrise geführt. Als eine der schlimmsten Kräfte habe sich die Tribunforderung der Bolschewiken von 300 Millionen Dollar entpult, die durch die sowjetische Auslegung der Preisfrage auf 600 bis 900 Millionen erhöht werde. Die Auflösung des Schutzkorps und der Verluste der finnischen Wehrmacht im West. Für die Durchführung der finnischen Wehrmacht ins West. und Finnland sei der 8. Dezember als Endtermin gesetzt. Gleichzeitig sei über für den gleichen Tag heimlichweise die Demobilisierung der finnischen Armee geordert.

Das Len der Sowjetagenten und -Kommissare breite sich Schritt für Schritt über das ganze Land aus. Die Armee sei von Sowjetkontrollenuren durchsetzt. Ihre Verpflichtung, sich in die finnische Innenpolitik einzumischen, legten die Bolschewiken im Sinne einer planmäßigen Radikalisierung der finnischen Unten aus. Die finnischen Kommunisten würden von ihnen mit allen Mitteln unterstützt. Der finnischen Presse seien die Lippen verpfändet. In den Redaktionsstuben gebe die Angst um die Zukunft, durch ein falsches Wort die wirtschaftliche Krise, in das nackte Leben der Redakteure und ihrer Angehörigen aufs Spiel zu setzen.

Beispiele dieser Art, so heißt es dann weiter, gibt es viele mehr. Jeder Finne, den man irrtlich, weiß ein anderes. Aber die finnische Regierung treibt Erfüllungspolitik. Sie hat allerdings die Hoffnung auf die sogenannte „Varmbergigkeit“ des Stenens, die sie ihrem eigenen Volk vor Abschluss des Waffenstillstandes vorgeauften, bereits aufgegeben. Wie aus jeder finnischen Quelle bekannt wird, hat der velle, finnische Außenminister Martola kürzlich dem Vertreter Schwedens sein Ders ausgeführt. Alle Hoffnungen auf Zusammenarbeit mit den



Der erste Schnee ist an der Kampffront im Westen gefallen und deckt nur zum Teil die Narben an, die der harte Kampf, den die deutschen Grenadiere mit den sich verdrängenden Anglo-Amerikanern hier führten, in die Erde gerissen hat. (BR-Nachnahme: Kriegsbericht Schick, ID-CP, W.)



Für den Winter ist vorgesorgt. Mit dem ersten Schnee sind an unserer Front im Westen auch die warmen Winterkleider für die in harten Kämpfen stehenden Soldaten eingetroffen. Auf einem frontnahen Bahnhof wird warme Kleidung verladen. (BR-Nachnahme: Kriegsbericht Schick, ID-CP, W.)





# Alarm durch Nesselfieber . . .

Von Dr. med. Käthe Plume

„Nie mehr esse ich Nusseln, obwohl sie mir so gut schmecken“, berichtete mir neulich eine Patientin. „Eine Stunde nach dem Genuß überfiel mich ein blieschnelles Krankheitsgefühl. Als ich mich von der Ohnmacht erholte, traten am ganzen Körper porphyrisch-rote Erhebungen mit rotem Hof auf. Müdenstich vergleichbar. Das Jucken war unerträglich. Nach zwei Stunden verwich alles wie ein Spul, sogar das schwere Krankheitsgefühl. Das ist nun schon Jahre her. Die Nesselfucht trat nicht mehr auf, und die damalige Ohnmacht ist die einzige in meinem Leben geblieben.“

Selten ist die Ursache des Nesselfiebers so eindeutig. Millionen Menschen essen die nusselartigen Nüsse in jeder Form, gekocht und als Salat, und haben nicht die geringste gesundheitliche Störung. Köstliche Erdbeeren gelten für die meisten Leute als eine Delikatesse, für einige wenige jedoch als Ursache heftigster Nussallergien. Bei einem anderen sind es geräucherter Fleisch, Pfeffer, Würst, Salsardinen, Bäcklinge, Konerven oder andere Nahrungsmittel, die die Quaddelbildung hervorrufen.

Den Namen bekam das Nesselfieber von der Brennnessel. Diese — man kann schon sagen wechsbare — Pflanze erzeugt den Nesselausschlag durch Verührung ihres Giftstoffes mit der Haut. Ähnliches geschieht beim Baden im Meer, wenn die Haut den Quallen zu nahe kommt.

Die Sache wird kompliziert, wenn innerliche Störungen zu Nesselausschlag führen. Das viele pflanzliche anstandslos verdaut, verändert beim anderen — in kleinen Mengen genossen — die Haut. Für einige Zeit werden die Wände der Hautblutgefäße aneinander, Plasmawasser (Serum) tritt aus und bringt ein beengendes Hautgefühl zum Vorschein. Neugierig ist eine Quaddel wie nach einem Nibstich sichtbar. Doch nicht nur eine: massenhaft kann der Körper von schrecklich juckenden Erhebungen in allerfürzester Zeit befallen sein. Ein schweres Abgeschlagenheitsgefühl, ja, sogar Fieber kann die Nesselfucht begleiten. Dann spricht man von Nesselfieber, womit man die Schwere der Nesselfucht ausdrückt. Allgemeinstörungen und Fieber können jedoch auch fehlen. Halten wir folgendes fest: Bei überempfindlichen Menschen wirken manche Nahrungsmittel als Gifte, die imstande sind, vorübergehend in die feinste Regelung der Hautdurchblutung störend einzugreifen.

Normalerweise werden die Stoffwechselgifte von den Entgiftungsstationen restlos beseitigt. Erkrankungen der Leber, dieser großartigen Entgiftungsstationen im menschlichen Körper, oder auch Entzündungen im Magen-Darmtrakt, die zum Nachlassen des Entgiftungsfilters der Darmmuskulatur führen, lassen Giftstoffe in die Blutbahn gelangen, die Fiebererscheinungen mit Anfallscharakter an der Haut auslösen. Einmal kommt dann die Leberstauung des Körpers mit Bakteriengiften, wie sie dauernd bei einem Leberleiden, Nier- oder Stenohöhlenentzündungen, Zahnwurzelentzündungen oder chronischen Mandelentzündungen stattfindet.

Die Nesselfucht ist also der Ausdruck eines Alarmzustandes des Körpers. Ueber die Haut summt es: „Noch ist es nicht zu spät! Vorsichtig werden wir Schadstoffe noch durch schweißige Haut-Atkoden los.“

Es heißt also zu handeln und nach den Ursachen zu forschen. Der Arzt befindet sich in der Rolle eines Detektivs, der hinter die besonderen Schwächen des Einzelnen kommen muß. Eine erfolgreiche Behandlung hat nämlich die Aufdeckung der schuldigen Erreger oder des besonderen unverträglichen Nahrungsgiftes zur Voraussetzung. Vielleicht ist es auch ein Spulwurm, dessen Ausscheidungen der menschliche Körper nicht verträgt.

Wenn auch die wesentlichen Krankheitszeichen der Nesselfucht leichter Natur sind, muß das Leiden doch wegen seines häufigen Wiederauftretens bekämpft werden. Der Arzt hat die verschiedensten Möglichkeiten an der Hand, die Nesselfucht zu heilen: Vermeidung der Infektionsquellen, etwa durch Eingriff (z. B. Herausnehmen wurzelreiferer Zähne, Wandel-ausschaltung, Umstimmungsbekämpfung und Aenderung der Darmbakterienflora). Im Anfall ist es immer gut, stark abzuführen. Schwitzbäder sind von Vorteil, sie helfen dem Körper in seinem Bestreben, die Schadstoffe zu entfernen. Immer ist auf guten Stuhlgang zu achten. Medizinische Rohle oder Heilerde binden Darmgifte und auch andere Schadstoffe. Beides ist zu empfehlen, weil dem verminderten Entgiftungsvermögen der Darmwand dadurch Rechnung getragen wird. Dies muß auch eine für jeden Fall angepasste Diät berücksichtigen. Allgemeine Regeln lassen sich für eine Diät nicht aufstellen, um so mehr, als es dem Arzt darauf ankommen muß, schlagartig die Stoffwechsellage für längere oder kurze Zeit zu ändern.

Die Nesselfucht gehört zu den harmlosen Krankheiten, die zur Beseitigung aufreizen, damit nicht der Weg zu einer schwereren Erkrankung, sondern zu erhöhter Gesundheit beschritten wird.

# Die Tierwelt rüstet zur Ueberwinterung

Das Murmeltier als „Schlafkünstler“

Es ist eines der größten Wunder der Natur, das sich gegenwärtig in Feld und Wald vollzieht. Viele Tierarten rüsten sich den Winter auf ihre Art, ungeschädigt durch Eis, Frost und Schnee, zu überdauern. Die Zugvögel sind einfach nach dem sonnigen Süden „verjogen“, während das Wild in den nächsten Monaten ein dichtes, wärmendes Haarkleid bekommt. Die Insekten aber und viele kleinere Säugetiere bereiten sich zum Winter Schlaf vor. Auch Amphibien, manche Fische und Reptilien verfallen in eine Art Dämmerschlaf, aus dem sie erst durch die Frühlingssonne wieder erweckt werden.

Es ist hochinteressant festzustellen, wie die einzelnen Tierarten die kalte Jahreszeit verbringen. Inlet, Haselmaus, Murmeltier und Siebenschläfer sind „Dauerwinterer“, wogegen Vögel, Dachs und Fledermaus ihren Winter schlaf zur Darmentleerung oder Nahrungsaufnahme zeitweise unterbrechen. Die Insekten ziehen sich in die schützende Erde oder hinter Baumrinde zurück, während die Säugetiere sich vergraben und in dieser Form die Wiederkehr der warmen Jahreszeit erwarten. Am leichtesten haben es die Schnecken, die sich einfach in ihre Häuser und damit in sichere Schlafhöhlen begeben.

Wohl der größte „Schlafkünstler“ ist das Murmeltier, das sich schon im Oktober in seinen mit Gras, Laub und Moos warm ausgepolsterten unterirdischen Bau zurückzieht, aus dem es gewöhnlich volle sieben Monate nicht mehr zum Vorschein kommt. Die Wärmegrade sind auf die Temperatur der Luft herabgesunken und schließlich sind nicht mehr wie fünfzehn Grad Celsius festzustellen. Es folgt große Ruhe, ein „Rantel“, wie der barmhertige Lager von den Alpiern genannt wird, aus dem der Winter schlaf zu erwecken. Gewöhnlich bequemt es sich erst bei einer Temperatur von 5-11 Grad zu deutlich wahrnehmbaren Lebensäußerungen. Das alte Sprichwort „Er schläft wie ein Murmeltier“ hat also durchaus seine Berechtigung.

Andere kleine Säugetiere verbergen sich in Erdhöhlen oder hohlen Baumstämmen, die sie vorher mit Blättern, Heu, Stroh, Haaren oder Wolle mehr oder minder sorgfältig „auspolstern“. Nur alle drei bis vier Minuten ist bei ihnen ein Herzschlag festzustellen. Der gesamte Stoffwechsel der Tiere ist infolge der Herabsetzung der Körpertemperatur und Verringerung aller Lebensvorgänge auf ein Minimum beschränkt. Besonders langsam ist der Haarerneuerungsprozeß. Am Herbst schleppt dieses Tier oft wochenlang Nahrungsmittel in seinen Bau ein, bis er sich darin kaum noch umdrehen kann. Ueberaus eigenartig ist der Anblick, den manche Geschöpfe im Winter schlaf bieten. Den Kopf am Schwanz, dicht aneinander geschmiegt, vollkommen regungslos und fast verdrängen sie viele Monate in ihren oft veradämierten warmen Behausungen, in denen beim Murmeltier beispielsweise meist eine Temperatur von 10-11 Grad herrscht. Was kann die Tiere auch nicht ruhig anlassen oder freizeichnen, ohne daß sie erwachen.

So sorgt die Natur in weiser Voraussicht dafür, daß die hilflosen Kreaturen den Winter überdauern. Was es auch noch so kälte und schneit, während Frost selbst die Menschen in ihren Häusern zurückhalten — die Tiere sind geborgen. Nur das Wild hat manchmal trotz seines dichten Haarkleides sehr unter den Unbilden der Winterung zu leiden. Darum gibt es auch in strengen Wintern bedauerliche Anfälle unter den

Ran kann nie wissen... Die Natur, mit der der große Komponist Anton Bruckner immer dem Leben gegenüberstand, hat er sich bis zu seinem Tode bewahrt. Alle kleinen Geschichten, die von ihm bekannt sind, zeugen nur zu gut, wie lieblich dieser Meister in der Welt herumtrotzte. Eine besondere Eigenart von ihm war die Sorgfalt und Ergebenheit, mit der er alle Leute, die er konnte, antrieb. Zu diesen Bekannten gehörte auch der Redakteur des Konservatoriums. Schon oft war es der hiesigen Professoren ausgefallen, wie überaus höflich Bruckner jedesmal den Hut zog, wenn er an dem Redakteur vorbeisah. Schließlich trieb einen der Herren die Neugier, und er wandte sich an Bruckner mit der Frage: „Sagen Sie mal, lieber Herr Professor, warum grüßen Sie eigentlich den Redakteur immer so ergeben?“ — Bruckner sah den Frager an und antwortete mit dem Achseln: „Na, man kann doch nie wissen, wie man den Mann noch mal braucht!“

Die kleine Statue. Der Vorherr Bildhauer Falguieres hatte in seiner Kräftezeit eine mit Hingebung angelegte Leidenschaft für die Materie. Er glaubte ein großer Meister zu sein. Eines Tages lud er seinen Freund Jenner ein, seine neuesten Werke zu besichtigen. Jenner sah sich die Bilder prüfend an und rief vor lebhaftem Interesse laut: „Wunderbar! Großartig! Ein Meisterwerk!“ Höflich bemerkte er in der Ecke eine erscheinende kleine Statue Falguieres und sagte ruhig: „Aber das da... das ist gut!“

Franz Bizi, der große deutsche Komponist und Klaviervirtuose, trug meistens eine seidene Kappe. Er selbst hat als Grund angegeben, daß er seine Haare lieber auf seinem Kopf, als in den Redaktionskunstvernarren Frauen hänge. In der Zeit kam es öfters vor, daß ihm heimlich eine Locke abgehauen wurde, so auch auf einer Abendgesellschaft in Rom, wo Bizi im mondfeinen Garten einer Villa musizierte. Die Gäste sahen auf die Idee gewandt von seinem hinstehenden Spiel, als sich seine eine Locke der Gesellschaft heranschleuderte, und ihm in absichtlicher Verdringung eine Locke ronierte. Seitdem trug Bizi die Kappe zum Schutz seiner Haare.

Neben, Hirschen, Hasen und anderen Waldtieren, auch viele regelmäßige Wildfütterungen können diese oft nicht vermieden werden.

Es gibt übrigens, was nur die wenigsten Naturfreunde wissen dürften, auch einen Sommerschlaf in der Tierwelt. Während der trodenen Jahreszeit geben sich ihm Amdolite, Schlangen und einige Fischarten der freien Zonen hin, indem sie sich in Flüssen und Tümpeln unter einer Schlammdecke verborgen halten. Hierdurch wird ihnen die Feuchtigkeit gewährleistet, die sie zum Leben brauchen. Wenn dann die Regengüsse einfallen und damit der Wasserstand steigt, kommen die Tiere wieder zum Vorschein.

# Nußkraft in der Vogelbeere

Lebensbedingend für alle Pflanzen sind ihre Wachstoffsäfte. Einer von ihnen, das Wachstumsdormon Auxin, entsteht in den Spitzen der Sprossen, wandert dann nach unten und fördert dort besonders die Bildung der Wurzeln, daneben aber natürlich auch das Zellwachstum in den übrigen Pflanzenteilen. Nun hat sich aber gezeigt, daß ebenso lebensnotwendig in den Pflanzen auch Stoffe enthalten sind, die der Wirkbarkeit der Wachstoffsäfte als „Hemmstoffe“ entgegenarbeiten. Neuen Untersuchungen zufolge läßt sich als Nutzen dieser Hemmstoffe annehmen, daß dem sie enthaltenden Samen im wintertliche Ruhezeit gesichert ist und er nicht früher zum Auskeimen kommt, als es seiner Art naturgemäß ist. Nach und nach, wohl gegen das Frühjahr zu, scheint sich der Hemmstoff dann aufzulösen. Ist er schließlich verschwunden, kann der Same zur rechten Zeit auskeimen und der Wachstumsstoff nunmehr ungehindert auf das Wachstum einwirken und es lenken.

Als solcher Hemmstoff hat sich das Maltololol erwiesen, und dieser Stoff findet sich besonders reichlich in den Vogelbeeren. Daher hat man sie auch zu diesen wichtigen Untersuchungen herangezogen und festgestellt, daß ein in den Vogelbeeren enthaltenes Öl — das Sabinol — das sich heute auch synthetisch herstellen läßt, zur Bekämpfung von Krankheitskeimen angewendet werden kann und daß außerdem die Wirklichkeit besteht, mit diesem Öl auch das Wachstum böartiger Geschwülste im Tier- und Menschenkörper zu hemmen.

Diese Wirkstoffe sind für die wissenschaftliche Forschung also unbedingt wertvoll. Wer aber Erdbeeren in seinem Garten ziehen hat, der will anderen Nutzen aus ihnen ziehen, und daran fehlt es denn auch nicht. Freilich, hart und süß vom Baum gepflückt schmecken die Beeren gewöhnlich recht sauer, was auf ihrem Gehalt an Apfelsäure und Gerbstoff beruht. Läßt man dem Baum indes nur etwas Pflege zuteil werden und ist sein Standort zudem gut besonnt, so verliert sich der herbjaure Geschmack überhaupt fast ganz, man kann sie wie jedes andere Obst essen und in der Küche verwenden, und damit ist dann auch die Zeit der Ernte gekommen. Der Saft wird auf kaltem Wege gefiltert, und zu seiner Bereitung kann man die Beeren auch schon früher abnehmen, also wenn sie noch nicht frostweid sind. W. A. v. Lütgendorff.



Wohl erkannte sowjetische Bewegungen. Auf dem gegenüberliegenden Ufer hat der V-Posten feindliche Bewegungen erkannt. Wachpostenbeweher legen ihre Garden auf die Seiwere.

**Stutt. Kisten!**  
 Altentfest, 29. 11. 44.  
 Dankfagung  
 Für erwiesene Teil-nahme beim Heidentob meines in-nigst geliebten Mannes, Vaters, Sohnes und Bruders  
 Oberleutnant  
 Bernhard Schütte  
 danke mir auf diesem Wege.  
 Die Gattin: Maria Schütte  
 orb. Becht, die Eltern: Jakob Schütte mit Frau Johanna orb. Käuse.

Vödingen, 28. Nov. 1944.  
 Dankfagung  
 Für alle Liebe und Teil-nahme wäh end der Krankheit und beim Heilung unseres lieben entschlossenen Vaters  
 Christian Kalmbach  
 sagen mir auf diesem Wege herzlichsten Dank.  
 Die trauernden Kinder.

Ebbhausen, 27. 11. 44.  
 Dankfagung  
 Für all die Beweise liebe-voller und aufrichtiger Anteilnahme, die wir beim Heidentob meines lieben und unersg. hlichen Sohnes und Bruders  
 Uff. Eberhard Schütte  
 erfah en buf en, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders dank u mir dem Herrn Pfarrer für se neti Ustende- Worte, dem Kirchendiener, sowie für die obersichtigen Kranz- und Blumenpenden, Lieb-sonnere von Seiten der Alters-genossinnen.  
 Die Mutter:  
 Käthe Schütte  
 mit Kindern.

Tausch  
 Tausche neue Schürstiefel Größe 42 gegen gut erhaltenen Koffenpappewagen. Zu erfagen in der Geschäfts-stelle ds. Bl.

**Tiermarkt**  
 20 Lauben zu verkaufen (Sonntag 14 Uhr) Adam Wurster, Oberweiler.

Verkaufe eine mit schwerer, zum 2. Mal 20 Wochen trachtige Kuh gut-r Abstammung. Frh Lehmann, Straßentwärt, Oberweiler.

Kauf jüngere, lehr-reiferi Kuh- und Ferkel, sowie ein Paar Käuser Schwe ne. Angebot an Frh „Grüner Baum“, Ettenmosenweiler, Telefon Simmersfeld 79.

Verkaufe ein zum 2. Mal trachtiges Mutter Schwein, 13 Wochen trachtig. Christian Bauer, Illsbronn.

**Geschäfts-Anzeigen**  
 Ant. Swarc, Lfbusch bei Prag (11 b) Bellfedergerüst liefert Bellfedern ohne Inzell gegen R-Bezugscheine.

Vorbestellung auf Trink-branntwein für Land- und So sturbecker nimmt entgegen Frh Schlamberger, Schwarzwalb-Drogerie Altentfels.

Vorbestellung auf Ernt-branntwein nimmt entgegen S. Wurster Nachf., Inh. Frh Eshard, Altentfels.

Rasierergerät — Dann Rasierdol Rasierdol schon und pflegt die Haut u. gewöhnlich schnell und sanfter Rasier.

Heberbelicht — Unterbelicht Dem Frontaldaten machen Photos seiner Kinder stets besondere Freude. Auch der gute Mimosa-Pandromafilm ist heute knapp; deshalb heißt die Parole: weniger, aber besser photographieren! Besonders bei Innenaufnahmen wird vielfach unterbelichtet; bei Freilichtaufnahmen in der Sonne dagegen kommt man meistens schon mit 1/2 Sekunde bei Blende 8-11 aus. Mimosa-Filme, Mimosa-Papier, Mimosa-Platten.

Sedes Saatgut braucht Abwehr! Hier und a gibt es noch Bauern, die nur ihr Weizen- bestenfalls auch ihr Roggen-Saatgut beizen. Dabei hat Orell, Hager, Ribben, Levin, Kreis, Hans, Erben, Bohnen usw. gegen Krankheiten genauso schutzbedürftig. Das Saatgut kann gesund aussehen und von räumlich freien Beständen stammen und trotzdem von Krankheits-erregern behaftet sein. Schlechter ungeschützter Auslauf und Mindererträge sind dann oft die Folge. Man muß deshalb immer vorbeugen, also alles Saatgut mit Abwehr beizen. Die Kosten fallen im Vergleich zu anderen Ausgaben gänzlich ins Gewicht. Jede Abwehr-Saatweize, die Unverletzt-Trockenbeizung und Unverletzt-Nachbeizung, sind durch die Genossenschaft und den Handel prompt lieferbar. Schering AG.

Junge, paß auf! Mach keine Scheben, sonst brauchst Du Terokal-Allesheiler, und den hast Du noch nötiger für Deine Basistabellen in der Marine- oder Fliegerjagd. TERO-KAL-ALLESKLEBER Terokal-Werk Leick Roß.

**Heku-Kräuter-Tee**  
 Wohl der beste Tee für die Verdauung der Heku-Kräuter-Tees ist der beste Tee für die Verdauung. Dieser Tee hat bewährt werden durch unzählige Proben. Man nehme etwas weniger Heku-Tee als gewöhnlich, sonst übersteht. In jeder Apotheke erhältlich.  
**HEINRICH KUNI**  
 Apotheker u. Pharmazie, Pflanzenteile  
 Heidelberg bei Stuttgart

**Hühneraugen**  
 hemmen Sie bei jeder Tüchtigkeit. Wenn Sie bei Lebewohl-Pflaster  
 damit legen, werden bald schon einige wenige Hühneraugen in Apotheken u. Drogerien.